

occultographiâ, gedencken Alß thu^c derselben ich zu fernem nachdencken ein teutsches MS. so in fine darvon etwas ausführlich handelt,² hiemit fr. communicieren: das^d e. l. zu dero guten gelegenheit mir wollen hinwider, dieweyl es mein autographum, zu rücke sendem: Zugleich schicke ich, was seithero in dem opere steganographico ferner gedrucket worden.³ Erfrewe mich sonsten höchlich, daß e. l. diese meine gedancken gefallen: Dan^e mir dero judicium^f und censura, lieber und angenehmer, alß^g mille aliorum: dieweyl mir nicht unbewust, daß e. l. von^h solchen, ingeniosⁱ dextrè^j et nervôsè wissen zu judicieren; wie ich dan zum öfftern, von^k M. D. Rolandt S.⁴ und unterschiedenen^l Andern bin berichtet worden. Sonsten ist zu Altorf einer, nahmens M. Daniel Schwenter,⁵ der vermeynet mit zweyen Compasten, über viele meyle^m dieses geheyme schreiben auch^a zu wercke zu richten: Es mangelt ihm aberⁿ quartum Latus Magnetis; dan tria Latera hat er albereit gar just: Und nennet er dieses Latus, Galamitrum.⁶ Wan ihm nuhn dergleichen Stein möchte werden, vermeynet er in illâ arte, damit miracula zu præstieren: Es wehre ein vortrefliches werck, in hoch-Angelegenen Sachen sehr nützlich zu gebrauchen. E. l. mit meinem ungereimten schreiben nicht lenger aufzuhalten, thu ich hiemit schliessen; und dieselbe des Allmügenden crefftigem Schutze getrewlich befehlen; verbleibend

e. l. gantz dienst- und trew-williger Oheimb und Schwager, zu aller Zeit
Augustus der Jünger HZbuLüneburgk

Hitzger, den 25 Januar. 1624.⁷

T a Eingefügt. – b Folgt (ve) – c Für (habe ich) – d communicieren: das für (zuschicken wollen; welches) – e Für (und ist) – f Folgt (b) – g Für (dan) – h e. l. von für (Jederzeit), Komma nicht gestrichen. – i Für ingenios(ii)s – j Die folgenden fünf Wörter für (e. l. angenehm gewesen); Semikolon blieb erhalten. – k Folgt (viel), darüber und am linken Rand fortgesetzt (unterschiedenen) – l und unterschiedenen für (bin berichtet worden) – m Folgt (aber) – n Für (nuhr) – o Für 2(3)

K 1 Das „Opus steganographicum“ und *Das Schach- oder König-Spiel* (1616) Hz. Augusts d. J. (FG 227). Vgl. 231210, 240106, 240116, 240319 u. 240907. – 2 Zur *repræsentatio sympathica* vgl. 240116, zum Manuskript 240319. – 3 Bereits gedruckte Bögen zu: Gustavi Seleni [Pseud., Hz. August d. J.] *cryptomenytices et cryptographiæ Libri IX. In quibus & planißima Steganographiæ à Johanne Trithemio, ... olim conscriptæ, enodatio traditur. Inspersis ubiquè Authoris ac Aliorum, non contemnendis inventis.* ([Lüneburg] 1624). – 4 Wohl Martin Ruland d. J. [S. = Seelig] (1569–1611), Leibarzt (M. D., d. i. Medicinæ Doctor; Basel 1587) Ks. Rudolfs II. in Prag. *ADB* Bd. 29, 635; *Dict. of Scient. Biogr.* XI, 606f. Ein Briefwechsel Hz. Augusts mit ihm oder dem gleichnamigen Vater Rulands (1532–1602), der auch als Alchemist und Leibarzt des Kaisers Bekanntheit erlangte (*ADB* Bd. 29, 634), scheint nicht zu existieren. 1609 reiste der Herzog nach Prag, wo er den jüngeren Ruland getroffen haben mag. Das Tageb. Hz. Augusts (HAB: Cod. Guelf. 42. 19 Aug. 2° „Ephemerides sive Diarium“) referiert auf Bl. 40v–42r die „Prager Reise“, ohne jedoch eine Begegnung mit Ruland zu melden. – 5 Daniel Schwenter (1585–1636), Orientalist und Mathematiker, seit 1608 an der Universität Altdorf Professor der hebräischen Sprache (1625 Prof. für oriental. Sprachen, seit 1628 auch für Mathematik). Vgl. Georg Andreas Will: *Nürnbergisches Ge-*